



Stadt
SCHWEINFURT

Zukunft findet Stadt

Jugendkonferenz Main-Rhön
Fachtagung 6. Februar 2007

Kooperationen für ein abgestimmtes
Übergangsmanagement
Stabsstelle für Beschäftigung und Grundsicherung
Maria Albert-Wirsching

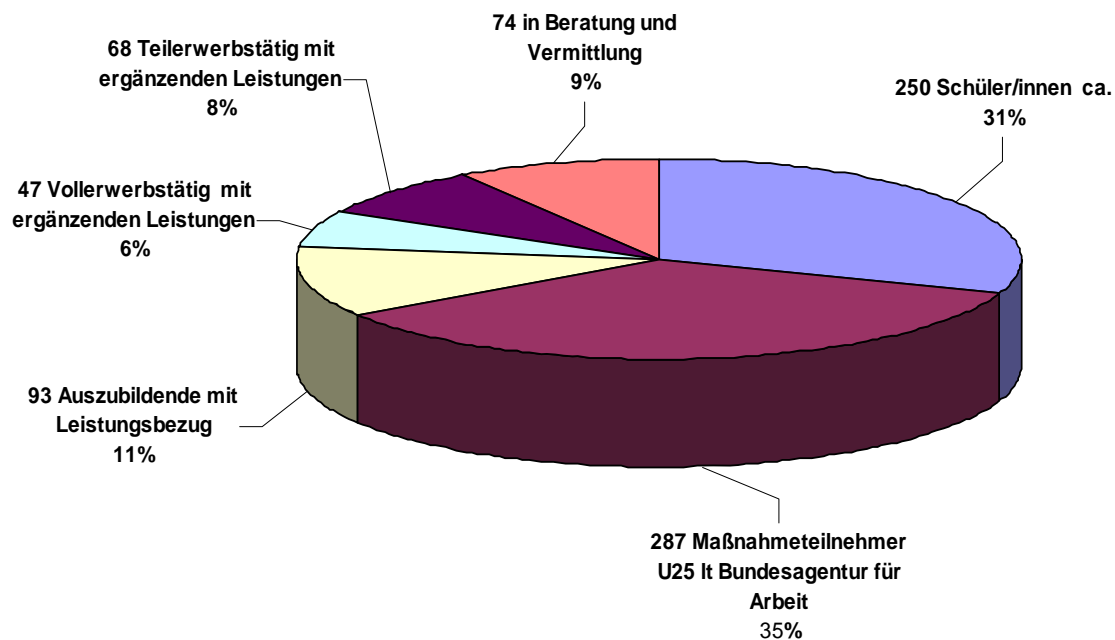
Gliederung:

- Situation der Jugendlichen in der Stadt Schweinfurt
- Situation der U 25 im SBG II
- Lösungsansätze
- 3. Projekte
 - Koordinierungsstelle
 - Kompetenzagentur
 - CAFE
- Perspektive

Situation Jugendliche U25

- Übergangsquote aus dem Hauptschulbereich in berufliche Erstausbildung circa 15-20 % → Hauptschüler bilden die weitaus größte Gruppe bei den nicht vermittelten Bewerbern
- hoher Anteil von Schülerinnen und Schülern mit **Migrationshintergrund** mit geringen Chancen einen Ausbildungsplatz zu finden
- konstantes Ausbildungsstellenangebot
- wachsender Anteil „unversorgter“ Jugendlicher
- wachsende „Bugwelle“ von Jugendlichen in Qualifizierungsmaßnahmen
- mindestens 20 % der Abgänger sind **nicht ausbildungsfähig** (lt Bayer. Städtetag)

eHilfebedürftige 15 - 25 Jahren: 819 Dez. 2006



Aktuelle Situation der unter 25- Jährigen

- SGB II – Bezieher/innen: 819 (davon circa 250 noch Schüler/innen)

Ausbildungssuchende Personen
bei der Stabsstelle erfasst 197 Personen

- Grundsätzlich ausbildungsfähig: 107 Personen
 - ausbildungsfähig ohne Förderung: 7 Personen
 - ausbildungsfähig mit ergänzender Förderung: 100 Personen
- Zur Zeit nicht ausbildungsfähig: 90 Personen

Strategische Entscheidung:

Fördern und Fordern muss früher ansetzen – muss die Schule ins Blickfeld nehmen – alle Rechtskreise einbeziehen – kommunale Situation analysieren – langfristige Veränderungen erreichen

Handlungsansatz:

Neue Wege im Übergang Schule – Beruf

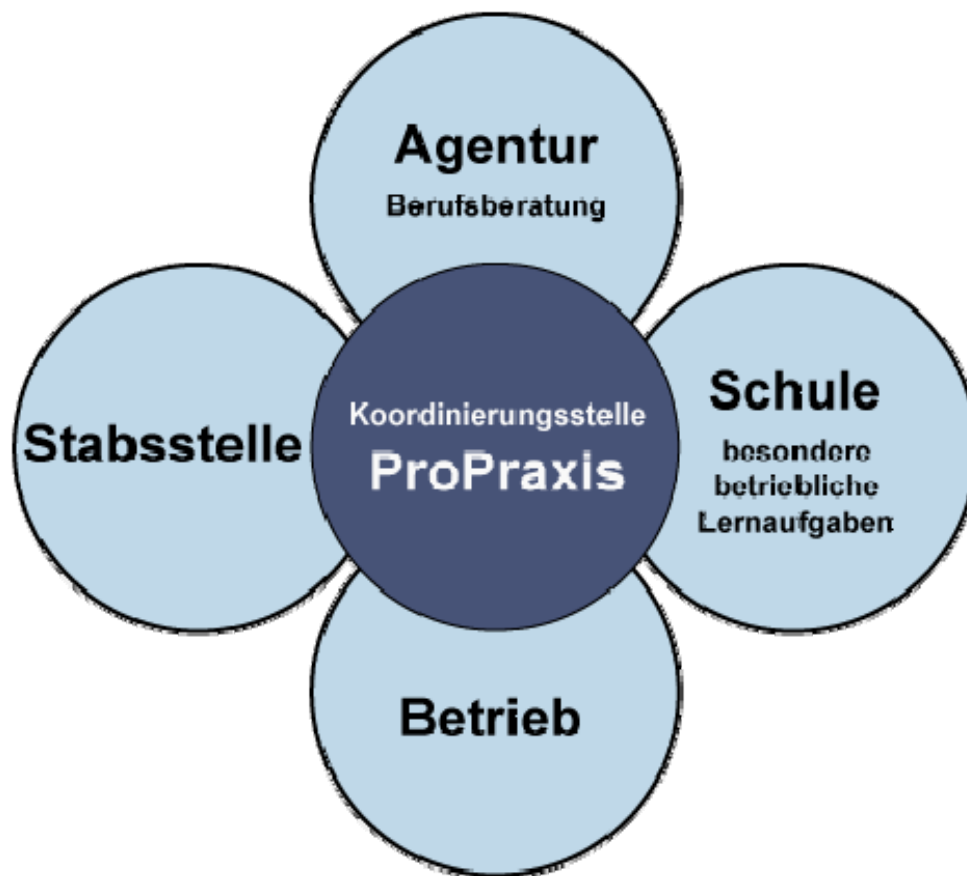
Kooperation der relevanten Akteure:

Agentur für Arbeit, Betriebe, Schulen, Jugendamt, Bildungsträger, Jugendmigrationsdienst und Stabsstelle Stadt Schweinfurt

Drei Projekte:

1. Koordinierungsstelle: Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf
2. Kompetenzagentur: Case- Management
3. CAFE: Niederschwelliges Angebot für Ausbildungs- und Arbeitssuchende

Koordinierungsstelle ProPraxis



Koordinierungsstelle ist ein gemeinsames Projekt von



Ziele und Herausforderungen:

- Erhöhung der Übergangsquoten in die duale Ausbildung
- Gewinnung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen in Betrieben
→ Sensibilisierung der Unternehmen für die Potenziale von Hauptschülerinnen und Hauptschülern
- Förderung der Berufswahlkompetenz – Erreichen einer realisierbaren Berufswegeplanung → Beratung und Begleitung der SchülerInnen und Eltern an der Hauptschule in den Klassen 8 und 9

Aufgabe:

- Begleitung des **Schulversuchs** an der Frieden-Volksschule ab Oktober 2006 in **zwei** Klassen der 8. Jahrgangsstufe
- Fortführung in der **9. Jahrgangsstufe** bis Juli 2008
- Suchen von betrieblichen Praktikastellen

Ablauf:

- Pro Schuljahr Praktika in **zwei** verschiedene Berufsfeldern nach Wahl in Ausbildungsbetrieben
- Jeweils eine kompakte „Erkundungswoche“ zum kennen lernen der betrieblichen Abläufe
- Anschließend **ein Praxistag** pro Woche über einen Zeitraum von 4 Monaten im gleichen Betrieb
- Berichtsheftführung und Bearbeiten einer **besondern betrieblichen Lernaufgabe** als Anbindung an den schulischen Unterricht
- Intensive Betreuung und Begleitung während der Praktika (Praktikantengespräche, Ausbildergespräche)

Flankierende Maßnahmen im Schulprojekt:

- Exkursionen zu Betrieben
- Kennen lernen geeigneter Berufsbilder für Hauptschüler
- Mögliche Wege nach der Hauptschule
- Auseinandersetzung mit der Suche nach einer Ausbildungsstelle
- Bewerbungstraining
- Coaching und Betreuung im Bewerbungsprozess um eine Ausbildungsstelle

Ziele

- Berufliche und **soziale Integration** von Schülerinnen und Schüler bzw. Jugendlichen
- **Etablierung** eines regionalen Übergangsmanagements
- **Weiterentwicklung** bestehender Netzwerkstrukturen

Zielgruppe

- Schülerinnen und Schüler aus den drei Schweinfurter Hauptschulen ab der 7. Klasse, bei denen der Übergang in den Beruf **gefährdet** ist.
- Jugendliche, die aufgrund ihrer besonderen Situation (z.B: **Schulverweigerer**, Schüler mit **vorzeitiger** Schulentlassung) vom bestehenden System der Hilfsangebote für den Übergang Schule / Beruf nicht profitieren und durch Zuweisung, Eigeninitiative oder sonstige Weise zur Kompetenzagentur gelangen. Besonderes Augenmerk liegt auf den Zielgruppen Frauen und junge Mädchen, sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Aufgaben

- Case- Management: Planung der beruflichen und sozialen Integration der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Kompetenzfeststellung und Bildungsplanung
- Ermittlung individueller Fähigkeiten und Ressourcen und der Benachteiligungen und Hemmnisse der Jugendlichen
- Verzahnung aller relevanter Stellen (AA, Stadt Schweinfurt, Schulen, öffentliche Einrichtungen, Beratungsstellen, Eltern etc.)

Kooperationspartner

- Stadt Schweinfurt (Stabsstelle und Jugendamt)
- Agentur für Arbeit Schweinfurt
- Schulamt der Stadt Schweinfurt resp. die Hauptschulen: Frieden-Volksschule, Auenschule, Albert-Schweitzer-Schule
- Jugendmigrationsdienst
- GbF

Träger des CAFE-Laden ist die Stabsstelle der Stadt Schweinfurt und die Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH. Die EU kofinanziert das Projekt.



Zielgruppe:
Einwohner der Stadt Schweinfurt, die
Arbeit oder Ausbildung suchen

Angebote des CAFE- Ladens

- Möglichkeit der Stellenrecherche
- Nutzung der internen Stellenbörse
- Kopieren und Versand von Bewerbungsunterlagen
- Selbständige Nutzung moderner EDV-Arbeitsplätze
- Intensive Beratungsgespräche für Kunden der Stabsstelle nach Terminvergabe

Perspektiven:

- Aufbau eines Berichtswesens zur Bildungsbeteiligung
- Weitere Verzahnung der Aktivitäten im Bereich Übergang Schule - Beruf
- Entwicklung spezifischer Handlungsansätze, z.B.: Migration, Elternarbeit, Sozialraumbezug
- Sicherung der Nachhaltigkeit durch den Aufbau eines lokalem Bildungs-und Übergangsmonitoring
- Ergebnistransfer und Transparenz in der politischen Darstellung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

